

Das Baden und Schwimmen

hat vielen Nutzen, aber es ist auch oft mit Gefahr verbunden.

Es war ein heißer und schwüler Sommertag vorüber, und der kühlere Abend erst erlaubte in das Freie zu gehen, als ich zu meinen Kindern sagte: „weil ihr heute eure Aufgaben gut gemacht habt, so will ich mit euch spazieren gehen, wenn ihr Lust dazu habt.“ — O ja! o ja! riefen beide, und holten ihre Hüte. — Wir giengen vor das Thor, und die Allee hinauf, welche unsere Boreltern am Ufer des Stromes gepflanzt hatten, die, mit kühlenden Lüftchen des Wassers vereint, den angenehmsten Schatten verbreitete. Auf der andern Seite des Ufers waren hie und da kleine Gesträuche und Stauden, die ganze Inseln bildeten, welche ein anderer Arm des Stromes von der einen Seite bewässerte. Die Abendsonne bemahlte die fernere Aussicht mit röhlichen Strahlen, und wer einen Kummer auf seinem Herzen gehabt hätte, würde ihn auf diesem Wege vergessen haben. Ich hatte nicht nöthig, meine Kinder auf das Unangenehme dieses Spazierganges aufmerksam zu machen, ihre Empfindung trat von selbst hervor, links und rechts hieng eines an meiner Hand, und bald rief Fritzchen: „O das ist schön! das ist herrlich!“ bald Ludwig: „Hören Sie nur, Vater, wie die Lerchen singen; wie Alles wieder so munter ist. O ich weiß gar nicht, wie mir so wohl ist u. s. w.“ Ich drückte